

# Versorgt mit Lebensqualität aus Zug

WWZ | Seit bald 125 Jahren versorgt das Unternehmen verlässlich mit Gütern des täglichen Bedarfs, zuerst mit Wasser, dann mit Strom, Fernsehen, Erdgas, Internet und Telefonie. Nie zuvor jedoch war die Firma so modern und dynamisch wie in jüngster Zeit.

EWALD JANN

Sogar Cloud-Dienste bietet WWZ an. Hätten Sie das gewusst? Oder dass WWZ in den letzten Jahren ein Dutzend Kabelnetze übernahm? Über ihr Glasfaserkabelnetz versorgt das Zuger Unternehmen weite Teile der Zentralschweiz, ja sogar darüber hinaus mit Kommunikationsdiensten – von Schöftland (AG) bis Einsiedeln (SZ) und vom Entlebuch (LU) bis Affoltern am Albis (ZH). In mittlerweile zwölf Quickline-Shops wird persönliche Beratung angeboten und das gebündelte Telekomangebot von TV, Telefon, Internet und Mobiltelefonie verkauft.

Im Telekombusiness hat sich WWZ in den letzten Jahren äusserst dynamisch entwickelt. Sie ist zum zweitgrössten Kabelnetzunternehmen der Schweiz gewachsen und zum führenden regionalen Telekomunternehmen in der Zentralschweiz, wobei sie auch die ländlichen Regionen flächendeckend mit leistungsfähigem Breitbandinternet erschlossen hat. Doch auch in den traditionellen Sparten zeigt sich WWZ als innovativ. Drei Beispiele aus vielen: Eben wurde die erste einer Reihe von E-Tankstellen im Kanton Zug eröffnet. Kunden können aus einer klar gekennzeichneten Produktpalette unter anderem regional produzierten Natur- oder Sonnenstrom beziehen. Und das Generationenprojekt «Circolago» ist aufgelegt und wird ab 2018 Bewohnern der Stadt Zug die Energie für Warmwasser, Heizen und Kühlen aus dem Zugersee liefern.

## Berufsleute vieler Couleur

WWZ ist breit aufgestellt: Wasser, Strom, Erdgas, Wärme und Telekom kommen von diesem Querverbundunternehmen. Und WWZ ist expansiv unterwegs: sowohl bezüglich des Produktangebots als auch des Absatzgebietes. Neu hinzugekommen sind in letzter Zeit zum Beispiel der Stromvertrieb an Geschäftskunden in der ganzen Schweiz oder die geografische Ausdehnung des Telekomnetzes ins aargau-



sche Suhrental. «Im Verlauf des letzten Jahrzehnts haben wir unsere Aktivitäten stark ausgeweitet und sind kontinuierlich gewachsen», erklärt Sibylle Gisler, die Personalleiterin. Sie kann dies allein schon am Personalbestand ablesen: Vor 10 Jahren waren es rund 220 Mitarbeitende, heute beschäftigt die WWZ-Gruppe an die 360 Personen.

Weil das Unternehmen zudem moderner geworden ist, mit neuen Technologien, ist auch die Spannweite der

Berufsbilder breit geworden: «Es finden sich heute bei WWZ 140 bis 150 verschiedene Funktionen, das macht unser Unternehmen extrem vielseitig und spannend», sagt Sibylle Gisler. WWZ weise entsprechend viele Spezialisten auf, die auf dem Arbeitsmarkt nur schwer passgenau zu finden seien. Handwerker in technischen Berufen sowie Fachspezialisten sind allgemein eher rar gesät, und Netzelektriker ganz besonders. Daher setzt WWZ bei ihnen in der Berufsausbildung einen

Schwerpunkt: 12 Lernende in sechs Berufen bildet WWZ aus, davon sind ein Drittel Netzelektriker.

## Fünf gute Gründe

Rund 40% des Personals in der WWZ-Gruppe sind handwerklich tätig, die Zahl zum Beispiel der Fachspezialisten steigt. Wie gelingt es im ausgetrockneten Arbeitsmarkt, die zu meist hochqualifizierten Berufsleute zu WWZ zu lotsen? Personalleiterin

Sibylle Gisler nennt fünf gute Gründe, die überzeugen.

Zunächst ist es der Sinngehalt der Arbeit. «Die Mitmenschen mit Wasser, Energie, Telekom zu versorgen, das ist eine wichtige und werthaltige Aufgabe. Nicht umsonst lautet das WWZ-Kundenversprechen: 'Versorgt mit Lebensqualität'. Die Mitarbeitenden empfinden diese Arbeit als sinn- und wertvoll», erklärt Gisler. Hinzu kommt, wie die Arbeit bei WWZ verrichtet wird: «Bei uns sind hohe Selbständigkeit und Eigenverantwortung verlangt – nicht zuletzt weil viele Leute im Pikettdienst arbeiten. Lebensqualität und Versorgungssicherheit, die wir gewähren, diese absolute und nachhaltige Zuverlässigkeit, sie erfüllt die Leute mit Berufsstolz.» Ein weiterer Grund: WWZ ist ein äusserst stabiler und verlässlicher Arbeitgeber mit einer Unternehmenskultur, die einen respektvollen, offenen Umgang pflegt: «Die Leute wissen bei uns, woran sie sind. Viele spricht ferner an, dass WWZ – ganz im Gegensatz zu etlichen anderen Versorgungsunternehmen – seit ihrer Gründung eine private Aktiengesellschaft ist. Dies ist mit auch Grundlage für vielfältige sowie markt- und zukunftsorientierte Berufsbilder.»

## Arbeitsplätze mit Zukunft

Höchster Trumpf aber ist der interessante Arbeitsinhalt, den die WWZ-Gruppe bieten kann. «Wir sind eine spannende Firma im Ausbau, wir arbeiten an vielen innovativen Projekten. Das macht uns für viele Berufsleute, gerade auch in neuen Berufsbildern, zum begehrten Arbeitgeber. Wir bieten attraktive Arbeitsplätze mit Zukunft», sagt Personalleiterin Sibylle Gisler. Die breite Aufstellung des Unternehmens bietet den Mitarbeitenden zusätzlich Entwicklungs- und Karrierechancen.

Die Belegschaft ist sich der Qualität des Arbeitgebers WWZ durchaus bewusst, wie die im Herbst 2015 durchgeführte Mitarbeiterumfrage ergab. Sie zeigte einen weiteren Anstieg der Zufriedenheit mit der Arbeitssituation auf, obwohl diese bereits in der letzten Umfrage über den Durchschnittswerten anderer Branchenunternehmen gelegen hatte. Das Zugehörigkeitsgefühl lag ebenfalls über diesen Vergleichswerten. «Wir haben eine äusserst stabile Belegschaft und können auf viele langjährige Mitarbeitende zählen», erklärt Personalchefin Sibylle Gisler, die Treue zum Unternehmen und Loyalität als Ausdruck der Attraktivität von WWZ als Arbeitgeber nimmt.

## «Können freie Stellen bis jetzt gut besetzen»

Frau Gisler, WWZ hat allein 2015 das Personal um über 5% erhöht. Wo finden Sie all die Leute?

SG: Das Stellenwachstum war zum Teil durch die Eröffnung mehrerer WWZ/Quickline-Shops bedingt: Die zusätzlichen Verkaufsberater kamen vom Markt zu uns. Generell konnten wir freie Stellen bis jetzt immer gut besetzen, WWZ verfügt über ein sehr gutes Image, sowohl als Unternehmen als auch als Arbeitgeber. Auch Lernende fanden wir bisher ohne grössere Probleme. Doch wir agieren auch proaktiv: So haben wir den Beruf des Netzelektrikers an den Berufsschulen in Zug und Ägeri vorgestellt.

WWZ ist ein begehrter Arbeitgeber. Haben Sie überhaupt Fluktuation?

SG: Bei der Energie- und Wasserversorgung ist die Fluktuation in der Tat sehr gering, im schnellleibigen Telekom-Bereich etwas höher. Gesamthaft aber haben wir sehr viele langjährige Mitarbeitende. Das Durchschnittsalter aller Beschäftigten liegt bei 45 Jahren. Folgedessen sind bei uns Nachfolgeplanung und Nach-

wuchsförderung wichtige Themen. Im Lehrlingswesen engagieren wir uns stark, damit weiterhin genügend Spezialisten verfügbar sind. Wir bilden Lernende in sechs Berufen aus: Netzelektriker, Logistiker, Kaufleute, Mediamatiker, Informatiker und Multimediaelektroniker.

Inwiefern ist Mitarbeiterentwicklung für WWZ ein Thema?

SG: Sehr wohl, insbesondere stellt die schnelle technische Entwicklung hohe Anforderungen an die Flexibilität und



Sibylle Gisler, Personalleiterin.

die Weiterbildung der Mitarbeitenden. Veränderungsprozesse gehören auch bei uns zum Berufsalltag. Nebst individuellen Schulungen führen wir unternehmensweite Weiterbildungen durch, welche fachliche und soziale Kompetenzen erhöhen. 2015 zum Beispiel waren dies 26 Kurstage zu sieben Themen, unter anderem Führungsworkshops sowie Kurse zu Arbeitstechnik, Auftrittskompetenz und Sitzungsleitung. Dies soll auch sicherstellen, dass die Mitarbeitenden über das erforderliche Wissen und Können verfügen für die Bewältigung der aktuellen und zukünftigen Aufgaben.

Was machen Sie im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz?

SG: Der Sicherheitsgedanke gehört zur DNA der Berufe von Versorgungsunternehmen. Wir setzen jedes Jahr eine Vielzahl von Massnahmen zum physischen Schutz und zur Sensibilisierung der Mitarbeitenden in Sicherheitsfragen um. 2015 beinhalteten diese unter anderem den Besuch von Reanimationskursen, Vorträge zum Thema Sturzgefahren, aber

auch unangekündigte Baustellenkontrollen. Ein Suva-Audit im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz wurde erfolgreich durchgeführt. Ausserdem hat WWZ die Suva-Sicherheitscharta «Aktion Stopp bei Gefahr» unterzeichnet, die Mitarbeitende ermutigt, bei Ortung von Gefahren proaktiv einzuschreiten. Wir haben auch ein systematisches Betriebliches Gesundheitsmanagement in Anlehnung an unsere Firmengrösse umgesetzt, mit zahlreichen kleinen Massnahmen, die sich aber wirksam summieren, denn Gesundheit ist Lebensqualität.

Bieten Sie auch spezielle Arbeitszeitmodelle?

SG: Es besteht ein Bedürfnis nach flexibler Arbeitszeit und Teilzeitarbeit. Das flexible Arbeitszeitmodell von WWZ wird geschätzt. Dieses setzt allerdings ein hohes Mass an Verantwortungsbewusstsein voraus, da aufgabenbedingt bei uns die Versorgung rund um die Uhr gewährleistet werden muss und ein grosser Teil der Mitarbeitenden Pikettdienst leistet. (Interview ej)

## WWZ

- WWZ versorgt die Bevölkerung und die Wirtschaft im Kanton Zug und in umliegenden Regionen mit Energie, Telekommunikation und Wasser. Sie erzeugt Strom und Wärme aus erneuerbaren, regionalen Energiequellen und beliefert Geschäftskunden in der ganzen Schweiz mit Strom. WWZ ist das zweitgrösste Kabelnetzunternehmen der Schweiz.
- Die WWZ-Gruppe hat ihren Hauptsitz in Zug. Sie erzielt einen Umsatz



Versorgt mit Lebensqualität

von 236 Millionen Fr. (2015) und einen Gewinn von 42,9 Millionen. In der Gruppe sind knapp 360 Personen beschäftigt; sie bildet aktuell 12 Lernende in 6 Berufen aus.

- Die Holding (WWZ AG, bis Frühling 2016 Wasserwerke Zug AG) ist im Besitz von rund 4200 privaten Aktionären. Knapp 30% des Aktienkapitals wird von der öffentlichen Hand gehalten.
- Die Firma ist seit der Gründung vor 125 Jahren eine privatrechtliche Aktiengesellschaft.